B-Profil
Unterrichtsbereich Wirtschaft und Gesellschaft

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Problemorientierter Unterrichtsbereich	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichts-bereich	Semester
1, 2	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.1	**Aufbau Bilanz und Erfolgsrechnung** **Einführung in die doppelte Buchhaltung** Ich gliedere Bilanzen von KMU mit den Gruppen UV, AV, FK und EK und erkläre die Gliederungsprinzipien.	K3	30	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.5 Lernfähigkeit		Gesellschaftsrecht (Rechtsform und Bilanz) und Wirtschaftssektoren / Branchen			
				Ich zeige anhand von Beispielen der Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, der Vermögensbeschaffung und des Vermögensabbaus die Auswirkungen auf die Bilanz auf (Aktiv- / Passivtausch).	K2							
				Ich erläutere den Aufbau der Erfolgsrechnung. Ich eröffne die Buchhaltung, verbuche einfache Belege, führe Journal und Hauptbuch und schliesse die Buchhaltung mit der Verbuchung des Erfolgs ab.	K3							
				Ich erkläre die Auswirkungen von erfolgswirksamen, nicht erfolgswirksamen, liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Ich ordne Geschäftsfälle zu.	K3							
				Ich erkläre den Aufbau und die Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1-9 des Kontenrahmens KMU. Ich ordne die Konten zu.	K3							
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.2	**Buchhaltung des Warenhandelsbetriebs.** Ich verbuche typische Geschäftsfälle des Warenhandels mit Rabatten, Skonti, Bezugskosten, Sonderverkaufskosten und MWST. Ich führe die Konten Warenaufwand, Warenertrag und Warenbestand (als ruhendes Konto).	K3	17			FRW (Abschreibungen, Einfluss auf die Kalkulation) Kaufvertrag (Rechte und Pflichten) und Erfüllung (mangelhafte Lieferung und Lieferungsverzug) BWL (Marketingmix, optimaler Lager-bestand, Preispolitik) VWL (elastische/unelastische Nachfrage)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2
				Ich erkläre die folgenden Grössen und zeige deren Bedeutung für die Preisgestaltung auf: - Warenaufwand - Nettoerlös - Bruttogewinn, Bruttogewinnzuschlag - Selbstkosten, Gemeinkosten, Reingewinn.	K3							
				Ich beschreibe den Aufbau einer zweistufigen Erfolgs-rechnung eines Warenhandelsbetriebs mit den Grössen Bruttogewinn und Betriebserfolg. Ich erkläre die Ergebnisse und die Aussage auf den zwei Stufen.	K2							
1	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.3	**Kaufmännisches Rechnen** Ich beherrsche Prozentrechnungen in verschiedenen kaufmännischen Anwendungsbereichen. Ich berechne Zinsen anhand praxisorientierter Beispiele.	K3	8	Formelsammlung		BWL (Finanzierung und Kapitalanlage, Zinsberechnung Obligationen, Bank-kredite) Allgemeine Vertragslehre (Berechnung Verzugszinsen)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Problemorientierter Unterrichtsbereich	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichts-bereich	Semester
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.4	**Fremdwährungen.** Ich beschreibe den Unterschied zwischen dem Noten- und Devisenkurs. Ich berechne für den An- und Verkauf von fremden Währungen die Beträge gemäss aktuellen Kursen.	K3	4				1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.5	**Mehrwertsteuer** Ich berechne die Mehrwertsteuer. Ich verbuche die Vorsteuer auf Einkäufen und Investitionen und die Umsatzsteuer auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode.	K3	4	Eine Mehrwertsteuerabrechnung mit dem Formular wird nicht verlangt.		Steuerrecht	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.7	**Lohnabrechnung.** Ich erkläre den Aufbau einer Lohnabrechnung und die Begriffe Bruttolohn und Nettolohn.	K2	2	Buchungen mit Versicherungsbeiträgen werden nicht verlangt. Die Abrechnungsbeispiele enthalten keinen ALV2-Abzug.		BWL (Personalwesen, Honorierung) BWL (Versicherungen, 3-Säulen-Konzept) Verträge auf Arbeitsleistung VWL (Konjunkturzyklus) VWL (Arbeitslosigkeit)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.8	**Abschreibungen.** Ich berechne Abschreibungen nach der linearen und nach der degressiven Methode (Anschaffungswert, Buchwert). Ich verbuche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach der direkten Methode (ohne Gewinn und Verlust auf der Veräusserung von Anlagevermögen).	K3	4			FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb, Einfluss auf die Kalkulation)			
5	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.14	**Verständnis der Bilanz- und Erfolgsrechnung** Ich erkläre die Bedeutung der Liquidität, Sicherheit und Rentabilität für eine Unternehmung anhand einfacher Bilanzen und Erfolgsrechnungen.	K2	5	Formelsammlung			1.4.5.3 Berech-nungen 1.4.5.4 Daten auswerten	IKA IKA	3 3
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.1	**Unternehmungsmodell - Umweltsphären.** Ich ordne anhand einfacher Fallbeispiele für die Unternehmung bedeutende Entwicklungen den Umweltsphären zu (ökonomisch, sozial, technologisch und ökologisch).	K2	4	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.2 Kommunikationsfähigkeit Die rechtliche Sphäre ist in allen neueren Modellen in der sozialen Sphäre enthalten. Mögliches Thema einer V&V, eigener Lehrbetrieb üfK: Bedeutung des Umweltschutzes					
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.2	**Unternehmungsmodell - Anspruchsgruppen.** Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen die typischen Anliegen der Anspruchsgruppen an die Unternehmungen und die Branche auf und schildere Zielkonflikte.	K2	4	eigener Lehrbetrieb üfK: Arbeitsplanung, Ziele und Prioritäten setzen , (Eisenhower-Prinzip, Pareto-Prinzip)		Finanzierung und Kapitalanlage, Bankkredite, Beziehung Bank Unternehmung, Personalwesen			
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.3	**Strategie / Leitbild / Unternehmungskonzept.** Ich unterscheide in einfachen Fallbeispielen Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmenskonzept.	K2	4	eigener Lehrbetrieb üfK: Ziele setzen (Geschichte von den grossen Steinen im Glas..)		Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung, finanzwirtschaftliche Ziele,			

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Problemorientierter Unterrichtsbereich	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichts-bereich	Semester
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.4	**Aufbauorganisation.** Ich erkläre die Funktion der Aufbauorganisation und die folgenden Formen anhand von Fallbeispielen: - Organisationsformen (Linien-, Stab-Linien-Organisation) - Aufbauorganisation nach Funktionen - Aufbauorganisation nach Divisionen (Produkte, Märkte) - Profitcenter Für diese zeige ich die Besonderheiten bei den Aufgaben, der Kontrollspanne, bei Dienstweg und bei der Gliederung der Hierarchiestufen und Kompetenzen auf. Ich erkläre die Funktionen, die Inhalte und den Einsatz folgender Instrumente: - Stellenbeschreibung - Pflichtenheft	K2	10	Mit Fallstudie (Velohändler) üfK: Aufbauorganisation (Organisationsformen und Darstellungen)		Marketing, Organisation nach Kunden-(Markt-)segmenten Personalwesen: Stellenbeschreibung betr. Verantwortung und Leistungsbeurteilung	1.4.1.6 Prozesse 1.4.4.1 Folien gestalten	IKA IKA	1 3
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.5	**Personalwesen.** Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Elemente des Personalmanagements und erläutere die Bedeutung für meine persönliche Berufsentwicklung und Leis-tungsfähigkeit: - Personalbedarf (Stellenbeschreibung) - Personalrekrutierung (Interview, Assessment) - Personaladministration - Personalhonorierung - Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) - Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) - Personalaustritt	K2	8	mögliches Thema einer V&V		Verträge auf Arbeitsleistung Vesicherungen, 3 Säulen Konzept	1.2.4.2 Struktur von Texten 1.2.4.3 Textre-daktion 1.3.3.4 Texte verfassen 1.4.3.4 Bewer-bungsschreiben	LS LS FS IKA	1-6 1-2 4
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.6	**Grundbegriffe des Marketing.** Ich erkläre in einfachen Fallbeispielen die folgenden grundlegenden Zusammenhänge und Instrumente im Bereich des Marketing und zeige deren Bedeutung bzw. deren Aussagekraft auf: - Lebenszyklus von Produkten - Marktsegmentierung und Formen - Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Kundensegmente) - Produktziele (Art und Qualität, Sortimentstiefe und –breite, Umsatz) - Marktgrössen (Potential, Anteil, Volumen, Segment) - Marktstellung - Markforschung und deren Instrumente	K2	8	mögliches Thema einer V&V hier wurden gegenüber dem E-Profil noch zwei Lektionen mehr zugewiesen.		VWL (Marktwirtschaft, Preiselastizitäten, Marktformen) FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb, optimaler Lagerbestand, Preispolitik) FRW (Break-even-analyse, Deckungsbeiträge, Preisuntergrenze)			
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.7	**Marketing-Mix (4 P's).** Ich gestalte für ein konkretes Produkt und eine konkrete Dienstleistung den Marketing-Mix stimmig. Dabei lege ich begründet die Marketinginstrumente hinsichtlich Product, Place, Price und Promotion fest.	K5	8	**mögliches Thema einer V&V, s.a. Thema AE B-Profil (ökologisches, gesundheitsförderndes Produkt erfinden und vermarkten) üfK: IPERKA, Kreativitätstechniken, Entscheidungstechniken**		VWL (Marktwirtschaft, Marktformen) FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb)			

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Problemorientierter Unterrichtsbereich	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichts-bereich	Semester
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.8	**Risiken, Vorsorge und Versicherungen.** Ich beurteile anhand einfacher Fallbeispiele die Not-wendigkeit folgender Versicherungen für eine Privatperson: - AHV / IV / EO - Berufliche Vorsorge - Arbeitslosenversicherung (ALV) - Krankenversicherung - Unfallversicherung (UVG) - Lebensversicherung - Privathaftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherung (Kasko und Haftpflicht) - Mobiliarversicherung	K6	10	Das einfache Risikomanagement ist enthalten (erkennen, vermeiden, vermindern, überwälzen, tragen). mögliches Thema einer V&V Gruppenarbeiten Versicherungsexperten als Referent üfK: Nutzwertanalyse,Pro-/Contra-Liste		Recht (Entstehung der Obligation aus unerlaubter Handlung) Arbeitsrecht BWL (Personalwesen, Honorierung) VWL (Bedürfnisse) Kapitalanlage (3. Säule)			
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.8	Ich wende dabei die folgenden Begriffe an: Drei-Säulen-System Unter- und Überversicherung Regress Selbstbehalt	K3		Existenzsicherung, gewohnte Lebenshaltung, individuelle Ergänzungen, Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren		VWL (Sozialer Ausgleich / AHV)			
4	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.9	**Finanzierung und Kapitalanlage.** Ich erkläre die Merkmale und Besonderheiten der folgenden Wertpapiere bzw. Finanzierungsmöglichkeiten: - Aktie, kotiert und nichtkotiert - Obligationen - Bankkredite und deren Modalitäten - Kontokorrent - Hypothekarkredit (inkl. Grundpfandrecht)	K2	8	Ohne Aktien- und Obligationsarten? Zeit eher knapp: +4		BWL (Anspruchsgruppen, Beziehung Bank Unternehmung) FRW (Zinsberechnungen) Recht (Allg. Vertragslehre, Sicherungsmittel für Bankkredite) Mitrecht (Bedeutung Hypothekarkredit)			
4	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.9	Ich erkläre den Einsatz von Sparkonto, Aktien, Obligationen und Fonds als Anlagemöglichkeit. Ich beschreibe die Bedeutung der Anlagegrundsätze Liquidität, Sicherheit, Rentabilität; nachhaltige Verantwortung.	K2							
6	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.10	**Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen.** Ich wende die folgenden betriebswirtschaftlichen Ins-trumente auf einfachere Sachverhalte an: - Diagramme - Nutzwertanalyse - Baumstruktur - Pro-/Contra-Liste	K3	8	Diese Methodenkompetenzen werden in allen sechs Semestern im Fachunterricht vermittelt. Die Lektionen dieses Ziels dienen der Repetition im 6. Semester.					
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.1	**Wichtige Grundlagen des Rechts und des Staates.** Ich zeige anhand von Beispielen die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem und erkläre die folgenden Grundlagen: **Öffentliches Recht** - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsstaat und Institutionen Grundrechte (Kern und Bedeutung exemplarisch dargestellt an Eigentumsgarantie und Meinungsfreiheit) - Prinzip der Gewaltentrennung - Direkte / indirekte Demokratie - Rechte und Pflichten der Bürger	K3	10	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.5 Lernfähigkeit Aktualitätsbezug (laufende Abstimmungen, Initiativen etc.)	Lektionenzahl eher knapp:evtl. +2	link zur Umweltsphäre (Ökologie, Umweltschutz, Gesetzgebung)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Problemorientierter Unterrichtsbereich	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichts-bereich	Semester
2	1.5.3	Recht und Staat		**Privatrecht** - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsgrundsätze (Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast) - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit - Sachenrecht (Eigentum, Eigentumsvorbehalt und Besitz)	K2	8	Erster Kontakt mit OR/ZGB					
2	1.5.3	Recht und Staat		**Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess** - Gegenstand anhand von typischen Beispielen - Beteiligte	K3	2	Besuch von Gerichtsverhandlung					
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.2	**Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren** Ich nenne die Quellen des Rechts und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Verordnung. Ich zeige auf, wie ich als Bürger auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstimmung)	K2	6	Film: Mais im Bundeshaus			1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.3	**Entstehung Obligation.** Ich stelle in einfachen Rechtsfällen fest, ob eine Obligation entstanden ist und zeige die wesentlichen Rechtsfolgen auf: - Vertrag - Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) - Ungerechtfertigte Bereicherung	K5	8			BWL (Versicherungen, Haftpflicht)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Bean-standungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.4	**Allgemeine Vertragslehre.** Ich beschreibe die Funktion und die Wirkung von Sicherungsmittel für Verträge. Ich löse einfache Rechtsfälle zur Entstehung und Erfüllung von Verträgen. Dabei erläutere ich die folgenden Aspekte: - Entstehung (Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvor-schriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; Vertragsinhalt) - Vertragsmängel (Übervorteilung; wesentlicher Irrtum; absichtliche Täuschung; Furchterregung) - Nichtigkeitsgründe - Erfüllung (Gegenstand, Ort, Zeit) - Nicht-/Schlechterfüllung - Verjährung und Verjährungsfristen	K2 K3	10	Vernetztes Denken: Darstellung mit Mindmap, Baumstruktur, Cluster; Matrix		FRW (Berechnung Verzugszinsen) BWL (Finanzierung und Kapitalanlage, Sicherungsmittel Bankkredite)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Bean-standungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.5	**Kaufvertrag.** Ich beschreibe die Arten des Kaufvertrags und die Rechte und Pflichten der Vertragspartner. Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Lieferungsverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug anhand des OR und zeige die rechtlichen Folgen der Nichterfüllung von Kaufverträgen in den Grundzügen auf.	K2 K3	6		Lektionenzahl eher knapp: +2	FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Bean-standungen	LS IKA IKA	1-3 3 3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Problemorientierter Unterrichtsbereich	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichts-bereich	Semester
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.6	**Verträge auf Arbeitsleistung.** Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede des Arbeitsvertrages, des Werkvertrages und des Auftrags.	K2	8			VWL (Parteien und Verbände) BWL (Personalwesen, Honorierung), Stellenbeschreibung BWL (Versicherungen, 3 Säulen Konzept) VWL (Arbeitslosigkeit)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Bean-standungen 1.4.3.4 Bewer-bungsschreiben	LS IKA IKA IKA	1-3 3 3 4
				Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Vertragsauflösung, Überstunden, Lohnfortzahlung, Fe-rienanspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht anhand des OR.	K3		Aktuelles Material, z.B. Saldo, Beobachter etc.					
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.7	**Mietvertrag.** Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede der Miete und des Leasing.	K2	6		Lektionenzahl eher knapp: +2	VWL (Konjunkturzyklus, Teuerung) BWL (Banken, Hypothekarkredit) Recht (Allg. Vertragslehre, Sicherungsmittel, Mietzinsdepot)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Bean-standungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
				Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache und Kündigungsvorschriften (Termin, Frist) und zeige das Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht auf.	K3							
4	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.8	**Verschuldung** Ich erstelle für meinen privaten Bereich ein sinnvolles Budget.	K3	5	Budgetberatung im Internet			1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Bean-standungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
				Ich erkläre die Gefahren der privaten Verschuldung. Ich nenne die Verschuldungsfallen.	K2		Budgetberatung im Internet					
				Ich erkläre die Abläufe und rechtlichen Rahmenbedingungen bei einem Privatkonkurs.	K2							
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.10	**Steuerrecht.** Ich erkläre die folgenden Steuern: Direkte Steuern - Einkommenssteuern - Gewinnsteuer - Vermögenssteuer - Kapitalsteuer Indirekte Steuern - Mehrwertsteuer - Verrechnungssteuer	K2	8			FRW (Mehrwertsteuer)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
				Ich erläutere an ausgewählten Steuern die folgenden Zusammenhänge: - Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) - Steuersatz / Steuerprogression - direkte und indirekte Steuern	K2							
				Aufgrund eines vorgegebenen Falls einer Privatperson fülle ich selbstständig eine Steuererklärung aus.	K3		mögliches Thema einer V&V					
4	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.11	**Familienrecht.** Ich erkläre die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft und zeige die wesentlichen Unterschiede auf.	K2	4	mögliches Thema einer V&V			1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Problemorientierter Unterrichtsbereich	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichts-bereich	Semester
4	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.12	**Erbrecht.** Ich bestimme für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben und kenne die gesetzlichen Regelungen einer letztwilligen Verfügung.	K2	4	mögliches Thema einer V&V Zeit knapp: evtl. +4 Lektionen			1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
1	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.1	**Bedürfnisse / Güterarten.** Ich erkläre die Bedeutung und die Arten der verschiedenen Bedürfnisse und unterscheide die Güter (freie, wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter) als Mittel zur Befriedigung.	K2	2	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.5 Lernfähigkeit 3.6 Ökologisches Bewusstsein		BWL (Versicherungen)			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.2	**Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung.** Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Zusammenhänge der Gesamtwirtschaft anhand des erweiterten Kreislaufs: - Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland - Bruttoinlandprodukt	K2	5						
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.3	**Marktwirtschaft.** Ich beschreibe die Funktionsweise des Marktes.	K2	2	Im Anschluss an 1.5.4.2 Wirtschaftskreislauf sinnvoll		BWL (Marketingmix, Preispolitik)			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.4	**Wachstum und Strukturwandel.** Ich beschreibe die Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums, des Wohlstands und der Wohlfahrt.	K2	4						
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.5	**Konjunkturzyklus.** Ich erläutere die Phasen des Konjunkturzyklus .	K2	2	zu wenig Lektionen: +2					
6	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.7	**Globalisierung.** Ich beschreibe Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels.	K2	4			Arbeitsrecht			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.8	**Arbeitslosigkeit** Ich beschreibe die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit.	K2	4	mögliches Thema einer V&V					
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.9	**Geldwertstörungen.** Ich zeige die Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf. Ich erkläre die Messung der Inflation mit dem Landesindex der Konsumentenpreise.	K2	4						
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.10	**Sozialer Ausgleich / AHV.** Ich erläutere die Ziele und Formen des sozialen Ausgleichs am Beispiel der AHV. Ich zeige zukünftige Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für das 3-Säulen-System aufgrund der Demographie- und Finanzierungsproblematik auf.	K2	4	mögliches Thema einer V&V		BWL: Versicherungen			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.12	**Ökologie / Energie.** Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik. Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor- und Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas.	K2	12	mögliches Thema einer V&V		BWL: Umweltsphären im 1. Lj. und Umweltschutz (Öffentliches Recht)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Problemorientierter Unterrichtsbereich	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichts-bereich	Semester
6	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.13	**Parteien / Verbände.** Ich beschreibe die Bundesratsparteien und die Dachverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz. Für ausgewählte und zukünftig bedeutsame Problemfelder bzw. Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zeige ich deren Vorstellungen auf und beurteile Chancen und Gefahren.	K5	8	mögliches Thema einer V&V			1.2.3.2 Sachtexte 1.2.3.3 Sprache und Stil von Texten	LS LS	1-3 4-6